



EIN HARTER KERN VON FILMFANS hat sich seit der Gründung der Filmwerkstatt des Stutenseer Jugendzentrums gebildet. Die Ausstattung wurde durch eine auf drei Jahre angelegte Förderung der Landesstiftung Kinderland finanziert. Foto: Werner

Aschenputtels hässliche Schwestern

In der Ferienaktion mit Graubau-TV wird das Märchen zum Slapstickfilm verarbeitet

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Stutensee-Blankenloch. Sie bewegen sich ganz locker in der Greenbox, machen ihre Scherze und haben ihren Spaß. „Ich bin der unwiderstehliche Prinz“, erklärt der 13-jährige Daniel stolz. Adina und Dejna, zwei Jahre jünger, mimen die hässlichen Schwestern und finden es toll, „Aschenputtel“ mal ganz anders zu machen. Das Märchen als Slapstick, verfremdet und lustig. Am Tag zuvor ging es Cäsar an den Kragen. Dabei können sie und die anderen Mädchen und Jungen in der Filmwerkstatt von Graubau-TV ihre Fantasie spielen lassen. Denn bei der mehrtägigen Ferienaktion „Meine Bühne“ des Stutenseer Jugendzentrums ist noch bis heute Abend kreatives und selbstständiges künstlerisches Arbeiten angesagt.

Als Einstieg ins Genre geht es darum, Schauspielern, Mimik, Gestik und Sprechen zu üben, etwas über Drehbuch, Kamera, Filmschnitt und Filmmusik zu lernen. Die fertigen Filmclips bekommen die Kinder am Ende mit nach Hause. Meist werden sie auch ins Internet eingestellt, etwa bei Youtube. Aber alle wünschen sich, einen großen Film von der Idee bis zur Vorführung zu produzieren.

Dass das gar nicht so leicht ist, wie man es sich anfangs vorstellt, wissen die Erfahreneren bereits. Seit der Gründung der Filmwerkstatt hat sich nämlich bereits ein harter Kern von Filmfans gebildet. Diese Kinder und Jugendlichen besuchen zwar schon regelmäßig die Graubau Film AG, haben aber solche Freude am Dreh, dass sie auch wieder beim Ferienprojekt dabei sein wollen. Und Neulinge, die sich hier vom Filmfieber anstecken lassen, sind in der AG willkommen und können dann dort

Kinder entwickeln von der Story bis zum Schnitt alles selbst

ihre Begabungen bei größeren Aufgaben weiter entfalten.

Ganz im Sinne des neuen Konzepts des Projekts, das ursprünglich aus einem Workshop hervorging. „Dabei hatten wir das Problem, dass nach acht Stunden Schluss war“, so Zentrumsleiter Vlado Draca. „Wir aber wollten etwas Dauerhaftes schaffen.“ Eine auf drei Jahre angelegte Förderung der Landesstiftung Kinderland ermöglichte es, die Ausstattung zu finanzieren. So wurden das längere Ferienprojekt und die AG geboren. In der geht es richtig

professionell zur Sache. Die Kinder entwickeln bis zum Dreh und Schnitt alles selbst, denken sich eine Story aus, kreieren ihre Kostüme, die Kulissen und ein Filmplakat, schreiben das Drehbuch, feilen an Dialogen und nehmen die Filmmusik im Tonstudio selbst auf. Dabei werden sie natürlich fachmännisch beraten und begleitet. Denn nicht alles, was die Fantasie hervorbringt, lässt sich auch in Szene setzen.

Etwa ein Jahr bedarf es von der Idee bis zum Film. Das verlangt engagierte und begeisterte Akteure. In der AG sind die Kinder bereits eifrig am Produzieren. Die Geschichte steht, ein verzwickter, turbulenter Krimi mit allem, was dazu gehört. In den Sommerferien soll er abgedreht und dann im Familienkino gezeigt werden.

In der Ferienwerkstatt entwickeln die Jungen und Mädchen allerdings nicht allein ihre musischen Fähigkeiten, sondern erfahren allerlei Nützliches für den Alltag. Was man beachten muss, wenn man einen Film und Musik im Internet veröffentlicht, ist nicht allein eine rechtliche Frage und lässt sich gut mit Grundsätzlichem verbinden. Oft gehen schon Kinder recht sorglos mit dem Medium um. So werden ihnen auch dessen Gefahren nahe gebracht, ebenso wie die Vorteile und Möglichkeiten.